

Lediglich Kritik an Regelungen bei Gymnasien

Kultusministerium genehmigt Schulentwicklungsplan

Hanau (pm/mkl). Wie wird sich die Hanauer Schullandschaft in den nächsten Jahren verändern? Mit welchen Schülerzahlen rechnet der Schulträger und wo sollen welche Schwerpunkte gesetzt werden? Die Antworten auf diese Fragen liefert der Schulentwicklungsplan, um mit seinen Prognosen die politischen Weichenstellungen vorzubereiten. Die aktuelle Fortschreibung unter dem Titel „Schulperspektive Hanau 2012“ ist nun vom hessischen Kultusministerium genehmigt worden.

„Damit hat Hanau erstmals seit 1995 wieder einen genehmigten Schulentwicklungsplan,“ so Schuldezernent Dr. Ralf Rainer Piesold (FDP). Denn auch der Zusammenlegung der beiden Hanauer Förderschulen hat das Ministerium mit diesem Bescheid zugestimmt. Nur kleine Wermutstropfen sind da einige Auflagen, die das Ministerium an die Zustimmung geknüpft hat. So sieht man inhaltlichen Ergänzungsbedarf bei der Festlegung der Aufnahmekapazität an den beiden Hanauer Gymnasien. Diese Zahl sei zu überprüfen und gegebenenfalls neu festzusetzen. Hintergrund ist die Tatsache, dass der große Zuspruch, den die beiden Schulen weit über die Stadtgrenzen hinaus finden, sowohl an der Karl-Rehbein-Schule als auch an der Hohen Landesschule dazu geführt hat, dass eine Eingangsklasse mehr vorhanden ist als eigentlich vorgesehen. Dies wird in Wiesbaden kritisch gesehen, doch Stadtrat Dr. Piesold ist sich sicher, dass ge-

rade diese Anmerkung nichtig wird, wenn er im Kultusministerium die Gründe für die Acht- bzw. Neunzügigkeit erläutert. „Die Anmeldezahlen zeigen, dass eine Umlenkung auf die Otto-Hahn-Schule deren Kapazitäten ebenfalls weit überschreiten würde. Zudem müssten wir uns dann in vielen Fällen über den Elternwunsch hinwegsetzen.“

Auch die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Main-Kinzig-Kreis, mit der an den beiden Traditionsgymnasien Karl-Rehbein-Schule und Hohe Landesschule zusätzlicher Platz für 150 Schüler aus dem Umland geschaffen wurde, soll nach dem Willen des Ministeriums um eine klare Regelung der Einzugsbereiche der beiden Gymnasien erweitert werden, um zu verhindern, dass eine verstärkte Schülerwanderung zu den Traditionsgymnasien zu größeren Einbrüchen bei der Otto-Hahn-Schule und Albert-Einstein-Schule in Maintal führen.

Detailliertere Aufstellungen über die sonderpädagogische Förderung an Hanauer Schulen sind der schließlich der letzte Punkt, den das Kultusministerium moniert hat. Hier soll die Stadt die im Schulentwicklungsplan skizzierten Planungen konzeptionell ausarbeiten und präzisieren. „Natürlich werden wir diese Vorgaben nun zügig umsetzen,“ kündigt Dr. Piesold an und ergänzt abschließend, dass die geringe Zahl der Auflagen ein deutlicher Beleg für die Qualität des Schulentwicklungsplans sei.

Zeitung/Zeitschrift

- Hanauer Anzeiger Hanauer Bote HANAU POST Offenbach Post GNZ
 Frankfurter Rundschau Sonstige:

Artikel vom (Datum): 27.06.09 Seite: 22 Redakteur: _____